

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



# **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 30. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA/030/2012)**

**am Donnerstag, 19. April 2012,**

**18:00 Uhr**

**im Stadtmuseum, Festsaal, 3. Etage,  
Wilsdruffer Straße 2 (Eingang: Landhausstraße) , 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

18:00 Uhr

**Ende der Sitzung:**

20:15 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzende

Helma Orosz

CDU-Fraktion

Monika Schiemann

Patrick Schreiber

Fraktion DIE LINKE.

Tilo Kießling

FDP-Fraktion

Barbara Lässig

BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion

Franz-Josef Fischer

stimmberechtigte Mitglieder

Thomas Engel

Melanie Hörenz

Peter Kühn

Thomas Pallutt

Christoph Stolte

beratende Mitglieder

Wolfgang Bec

Sabine Bibas

Markus Degenkolb

Katharina Eifler

Anna Korndörfer

Markus Laessing

Claus Lippmann

Valentina Marcenaro

Martin Seidel

Georg Zimmermann

Stellvertretende Mitglieder

Claudia Joseit

Vertretung für Frau Dr. Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah

Richard Kaniewski

Vertretung für Frau Cornelia Hähne

Anke Lietzmann

Vertretung für Herrn Jens Hoffsommer

Silke Schöps

Vertretung für Herrn Stefan Zinkler

**Abwesend:**

CDU-Fraktion

Stefan Zinkler

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Jens Hoffsommer

SPD-Fraktion

Cornelia Hähne

stimmberechtigte Mitglieder

Dr. Dirk Jordan

beratende Mitglieder

Christina Koch

Dr. Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah

Regina Thielmann

Roland Wirlitsch

Thomas Wünsche

**Verwaltung:**

Frau Splett

Abteilung Stadtratsangelegenheiten

Herr Tostmann

Rechtsamt

Frau Haase

Geschäftsbereich Soziales

Frau Hipke-Schulz

Jugendamt

Frau Hadem

Jugendamt

Frau Schmidt

Jugendamt

Frau Schreiber

Jugendamt

Frau Kovács

Jugendamt

Frau Dr. Weigel

Jugendamt

Herr Neumann

Jugendamt

Herr Schöne

Jugendamt - Jugendinfoservice

**Gäste:**

Silke Kultscher  
Andreas Borchert  
Markus Steindecker  
Annemarie Galle  
Kirsten Schneider  
Antje Skupin  
Thorsten Deigweiher  
Dieter Wolfer  
Maria Maune  
Marion Covpiac  
Tobias Gaub  
Alexander Bahr  
Heiko Weckbrodt

Diakonie  
Jugendverien „Roter Baum“ e. V.  
DRK KV Dresden e. V.  
Club Müllerbrunnen e. V.  
Club Müllerbrunnen e. V.  
Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e. V.  
Treberhilfe Dresden e. V.  
Treberhilfe Dresden e. V.  
Treberhilfe Dresden e. V.  
Treberhilfe Dresden e. V.  
CVJR Dresden e. V.  
Gerede - homo, bi und trans e. V.  
DNN

**Schriftführerin:**

Sindy Gebhardt

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- |           |                                                                                                                                          |                                  |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| <b>1</b>  | Kontrolle der Niederschrift vom 1. März 2012                                                                                             |                                  |
| <b>2</b>  | Informationen/Fragestunde                                                                                                                |                                  |
| <b>3</b>  | Fachthema: Die neuen Anforderungen an Erziehungsberatung im Kontext des präventiven Kinderschutzes BE: Jugendamt                         |                                  |
| <b>4</b>  | Bündnis für Zukunftsinvestitionen                                                                                                        | <b>A0573/12<br/>beratend</b>     |
| <b>5</b>  | Standort "Bunker" in Prohlis - erhalten, Bürgerprojekte stärken                                                                          | <b>A0564/12<br/>beratend</b>     |
| <b>6</b>  | Gewichtung der fachlichen Spezialisierung in Dresdner Erziehungsberatungsstellen - fachliche Weiterentwicklung der Jugendhilfelandschaft | <b>A0594/12<br/>beschließend</b> |
| <b>7</b>  | Weiterführung der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Leuben (Standort Breitscheidstraße 117)                                 | <b>A0595/12<br/>beschließend</b> |
| <b>8</b>  | Haushaltsentwurf 2013/2014                                                                                                               |                                  |
| <b>9</b>  | Umbesetzung im Unterausschuss "Förderung"                                                                                                |                                  |
| <b>10</b> | Berichte aus den Unterausschüssen                                                                                                        |                                  |

## Nicht öffentlich

- |           |               |  |
|-----------|---------------|--|
| <b>11</b> | Informationen |  |
|-----------|---------------|--|

**öffentlich**

**Einleitung:**

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** eröffnet die 30. Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Sie bringt ihre Freude zum Ausdruck, nun wieder als Vorsitzende im Jugendhilfeausschuss tätig zu sein. Ein besonderer Dank gilt Herrn Stadtrat Hoffsommer für seine geleistete Arbeit als stellvertretender Vorsitzender.

Die Einladung ist form- und fristgerecht zugegangen und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Zu Tagesordnungspunkt 4 (A0573/12) beantragt Herr **Stadtrat Kaniewski** Rederecht für Herrn Stadtrat Bertram.

Weiterhin gibt er bekannt, dass Tagesordnungspunkt 6 (A0594/12) in der heutigen Sitzung vom Antragsteller vertagt werde.

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gibt es nicht. Sie wird bestätigt (15/0/0).

Zur Umbesetzung des Unterausschusses Förderung (Tagesordnungspunkt 9) schlägt Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** das Einigungsverfahren vor.

**Diesem Verfahren hat das Gremium nichts entgegen zu setzen.**

**1 Kontrolle der Niederschrift vom 1. März 2012**

Der Jugendhilfeausschuss hat keine Einwände gegen die Niederschrift vom 1. März 2012.

Sie wird mit 13 Ja / 0 Nein und 0 Enthaltungen bestätigt.

**2 Informationen/Fragestunde**

**Fragerunde/Informationen**

Herr **Engel** habe aus der Presse entnommen, dass in der Kindertageseinrichtung Marienalle die Kapazität von 310 auf 400 Plätze erhöht worden sei. Er bittet um Stellungnahme.

Weiterhin solle Herr Lippmann erläutern, warum die in der Information Nr. 5 aufgeführte Dokumentation zum Fachtag „Mobile Jugendarbeit und Stadtteilsozialdienst“, eine komplett andere Auffassung darstelle.

Zur ersten Frage stellt Frau **Bibas** klar, dass es bei 310 Kindern in der Kita bleibe. Auf dem Areal werde zusätzlich noch eine Grundschule in freier Trägerschaft mit einem Hortangebot für 120 Kinder errichtet. Es seien jedoch getrennte Einrichtungen.

Herr **Lippmann** könne die Ansicht von Herrn Engel zum Protokoll des Fachtages so nicht bestätigen. Er lasse es prüfen und gegebenenfalls überarbeiten. Ansonsten wäre die Darstellung schlüssig.

Die Ausführungen weichen dennoch in einigen Bereichen extrem ab und es gäbe wenig Übereinstimmung, fügt Herr **Kühn** hinzu. Die Thematik solle im Unterausschuss Jugendhilfeplanung noch einmal diskutiert werden.

Herr **Lippmann** bestätigt die Behandlung im Unterausschuss unter Hinzuziehung der FachAG.

Für Frau **Lietzmann** sei der derzeitige Arbeitsstand zum Projekt „Lernen vor Ort“ von Interesse. Strebe man eine Verlängerung an? Dies könnte auch ein Thema im Unterausschuss sein.

**Die schriftliche Beantwortung der Anfrage wird von Herrn Lippmann zugesagt.**

Herr **Kühn** wünscht noch detailliertere Aussagen zum Kostenkonkretisierungsfond. Des Weiteren habe er festgestellt, dass im Lebenslagenbericht „Mädchen und junge Frauen“ das Thema Sport fehle. Sport müsse jedoch als Schnittstelle betrachtet werden.

Zum Lebenslagenbericht ergänzt Herr **Stadtrat Kießling**, dass es zu den Handlungsempfehlungen der Verwaltung nicht nur Informationen geben solle, sondern wie vereinbart eine Vorlage der Verwaltung.

**Weiterführend bittet er um Prüfung, unter welchen grundsätzlichen Voraussetzungen die Befassung mit bestimmten Themen durch die Unterausschüsse rechtskonform wäre.**

Abschließend zu seinen Ausführungen informiert er das Gremium, dass die Landesdirektion die Rechtmäßigkeit des EB Kindertageseinrichtungen aufgrund der Vermischung von hoheitlichen und wirtschaftlichen Aufgaben anzweifle. Wie sehe die Situation aktuell aus? Bei Bedarf könne vom Akteneinsichtsrecht Gebrauch gemacht werden.

Hierzu stellt Herr **Bürgermeister Seidel** heraus, dass die Thematik am 6. April 2011 im zuständigen Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kindertageseinrichtungen behandelt wurde. Eine Stellungnahme der Verwaltung sei der Landesdirektion zugearbeitet worden. Eine Antwort stehe jedoch noch aus.

Herr **Engel** bittet um Behandlung des Themas im Unterausschuss Kindertagesbetreuung.

Sport solle als Schnittstelle betrachtet werden, befürwortet Herr **Lippmann**. Er nimmt es mit in die AG. Eventuell werde auch eine Beschlussvorlage erarbeitet.

Der von Herrn Kühn benannte Fonds beinhalte derzeit 67.000 EUR. Die Umsetzung der Tarifierhöhungen sei abhängig von den jeweiligen Tariffestlegungen bei den Trägern/Verbänden mit Haustarifen.

Weiteren Informationsbedarf gibt es nicht. Der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

### **3 Fachthema: Die neuen Anforderungen an Erziehungsberatung im Kontext des präventiven Kinderschutzes BE: Jugendamt**

Frau **Hadem** und Frau **Schmidt** stellen das Fachthema unter Hinzuziehung einer Präsentation vor.

Als Kindeswohlgefährdung würden familienrechtlich sozialwissenschaftlich die Formen Misshandlung (seelisch und körperlich), sexueller Missbrauch und Vernachlässigung unterschieden. Gefährdung bestehe, wenn vorliegende Risikofaktoren oder erkennbare Schwierigkeiten die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Entwicklungsverlaufs beim Kind erhöhen.

Damit verbunden stellt Frau Schmidt folgende These in den Raum: „Misshandlungen und Vernachlässigungen seien in den meisten Fällen das Resultat einer von den Eltern nicht gewollten negativen Entwicklung, an deren Anfang vielfältige Überforderungen stehen.“ Aus den Erfahrungen der Praxis habe sich die These auch bewahrheitet.

Der Ansatz für präventiven Kinderschutz durch Erziehungsberatung erfolge z. B. durch frühzeitiges Erkennen von Überforderungen, durch Erschließen neuer und den Ausbau bestehender Zugänge, Vorbeugen von Fehlentwicklungen bzw. Verhinderung von Kindeswohlgefährdung durch frühzeitige Intervention sowie Arbeiten an der Stärkung der Eltern- bzw. Erziehungscompetenz durch gezielte Maßnahmen.

Im Folgenden erläutern sie die Angebote der Beratungsstellen anhand praktischer Beispiele, wie die Beratung bei Fragen zur Erziehung und Entwicklung, bei Trennung und Scheidung, bei familiären Konflikten (Krisenintervention) oder auch bei erfahrener oder sexueller Gewalt etc.

Die Erziehungsberatungsstelle stelle im Bereich der Hilfen zur Erziehung das niedrigschwelligste Angebot dar, bringt Frau Hadem zum Ausdruck. Sie sei sozialräumlich nah, kostenlos, vertraulich und unkompliziert zugänglich. Die Beratungsstellen wären zudem multiprofessionell durch Psychologen, Sozialpädagogen sowie Heilpädagogen mit therapeutischer Zusatzqualifikation ausgestattet. Die Netzwerkarbeit der Beratungsstellen bestehe schon seit langem in Dresden.

Sie verdeutlicht, dass die Altersstruktur der aufsuchenden Kinder und Jugendlichen bei 6 bis 9 Jahren liege.

Der Zugang zu den Beratungsstellen könne durch Selbstmeldung (telefonisch, persönlich, E-Mail) oder auf Empfehlung (z. B. durch Bekannte/Verwandte, ASD, Ärzten, Schulen, Familiengericht) erfolgen.

Herr **Engel** fragt nach, ob sich die Altersstruktur in den letzten Jahren verändert hätte. Außerdem möchte er die Anforderungen an präventiven Kinderschutz und die Netzwerkarbeit mit Schulen näher erläutert haben.

Die Netzwerkarbeit mit Schulen umfasse den wenigsten Anteil der Erziehungsberatung, aber Lehrer hätten mitunter Interesse an Handlungsschritten bei Auseinandersetzungen zwischen Schülern, stellt Frau **Hadem** dar. Der präventive Kinderschutz werde schon seit Langem durchgeführt. Nun sei es aber im Bundeskinderschutz geregelt.

Die Altersstruktur, so Frau **Schmidt**, habe sich von älteren zu jüngeren Kindern aufgrund des neuen FamFG (Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit) bzw. der hohen Anforderungen der Schullaufbahnberatung verschoben.

In Beantwortung der Anfrage von Herrn Kühn zur Besetzung des Teams konstatiert Frau **Hadem**, dass die Beratungsstellen bedauerlicherweise überwiegend mit Frauen besetzt seien. Das männliche Geschlecht müsste auf jeden Fall gestärkt werden.

Im Jahr 2011 liege die Anzahl der Klienten in den Beratungsstellen bei 1.320, teilt Herr **Lippmann** auf Nachfrage mit.

Für Herrn **Degenkolb** wäre der Anteil von Familien mit Migrationshintergrund von Interesse.



Hierzu führt Frau **Schmidt** aus, dass diese Familien vor allem über Beratungsstellen und den ASD in die Beratungsstellen kommen. Der Zugang erfolge weniger von selbst, eher aus einem Zwangskontext. Die Erziehungsanforderungen seien kulturell bedingt, was die Beratung auch schwieriger mache. Bei Bedarf würden Dolmetscher eingesetzt.

Weitere Anfragen/Diskussionsbeiträge werden nicht eingebracht.

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** dankt der Vorstellung und schließt den Tagesordnungspunkt.

#### **4 Bündnis für Zukunftsinvestitionen**

**A0573/12  
beratend**

Der Antrag wird stellvertretend für die SPD-Fraktion von Herrn **Stadtrat Bertram** eingebracht und inhaltlich erläutert.

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** stellt heraus, dass es im Februar 2012 einen Stadtratsbeschluss gegeben habe, welcher das Gleiche wie in Punkt 1 des Antrages fordere. Zum Punkt 2 und 3 führt sie aus, dass es bereits ein Aktionsbündnis im Sächsischen Städte- und Gemeindetag sowie Landkreistag gäbe. Somit seien die Strukturen schon geschaffen.

Die in den letzten Jahren geflossenen Auszahlungen von den Landesdirektionen an die Landkreise/Kreisfreien Städte zur Förderung des Schulhausbaus wären beispielgebend, betont Herr **Schreiber**. Man solle die bestehenden Bündnisse/Gemeinschaften nutzen.

Bei Zustimmung zum Punkt 1 solle Punkt 2 wie folgt geändert werden:

„... **sich gemeinsam** mit anderen Städten/Kommunen **gegenüber der Sächsischen Landesregierung zu artikulieren**, um der Forderung mehr Nachdruck zu verleihen...“

**Auf Forderung von Herrn Stadtrat Kießling werden die Mitglieder der Bündnisse zum Antrag und deren bisherige öffentliche Aktivitäten schriftlich mitgeteilt.**

Zur Fördermittelvergabe konstatiert Herr **Schreiber**, dass Dresden in der Lage gewesen sei, die entsprechenden Eigenmittel aufzubringen, jedoch Chemnitz bzw. Leipzig nicht oder nur bedingt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** bringt den Antrag auf Basis der Beschlussempfehlung des Unterausschusses Kindertagesbetreuung zur punktweisen Abstimmung. Danach schließt sie den Tagesordnungspunkt.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

1.) sich gegenüber der Sächsischen Landesregierung für eine stärkere Landesförderung bei Schul- und Kita-Bauten einzusetzen und für den Doppelhaushalt 2013/14 ein zusätzliches Sonderprogramm für Sanierung und Neubau von Bildungseinrichtungen einzufordern;

**Abstimmung: 9 Ja / 1 Nein / 4 Enthaltungen Zustimmung**

2.) **sich gemeinsam** mit anderen Städten/Kommunen **gegenüber der Sächsischen Landesregierung zu artikulieren**, um der Forderung mehr Nachdruck zu verleihen;

**Abstimmung: 6 Ja / 2 Nein / 6 Enthaltungen Zustimmung**

3.) mit diesem Bündnis oder unter dem Dach des Sächsischen Städte- und Gemeindetags einen „Bildungsgipfel“ zu Fragen der Finanzierung und Gestaltung einer zukunftsfähigen Bildungsinfrastruktur zu initiieren.

**Abstimmung: 1 Ja / 6 Nein / 7 Enthaltungen Ablehnung**

**5 Standort "Bunker" in Prohlis - erhalten, Bürgerprojekte stärken A0564/12 beratend**

Der Antragsteller, vertreten durch Herrn **Stadtrat Kaniewski**, schließt sich der Auffassung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung an und erklärt die Unzuständigkeit des Jugendhilfeausschusses zum Antrag.

Herr **Stolte** fügt hinzu, dass es sich um nicht jugendhilfliche Projekte handle.

Weiteren Gesprächsbedarf gibt es nicht. Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** bringt den Antrag auf Grundlage des Unterausschusses Jugendhilfeplanung zur Abstimmung.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Keine Zuständigkeit

Ja 14

Nein 0

Enthaltung 0

**6 Gewichtung der fachlichen Spezialisierung in Dresdner Erziehungsberatungsstellen - fachliche Weiterentwicklung der Jugendhilfelandschaft A0594/12 beschließend**

Vertagung

- inhaltsleer -

**7 Weiterführung der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Leuben (Standort Breitscheidstraße 117) A0595/12 beschließend**

Der Antrag von Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses wird von Frau **Hörenz** vorgestellt. In diesem Stadtraum solle ein Angebot/eine Leistung für Kinder und Jugendliche vorgehalten werden.

Aus dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung berichtet Herr **Stolte**. Der Focus liege zum einen auf den Kindern und Jugendlichen und zum anderen auf der Immobilie.

Herr **Schreiber** bringt folgende Änderungen ein:

Punkt 1: „... Kontakt zum Regiebetrieb Zentrale Technische Dienste zur **möglichen** Wiederherstellung der Nutzbarkeit von Teilen des Objektes ... für die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen **ab 2013 in Abhängigkeit des neuen Jugendhilfeplanes.**“

Punkt 5: „Die Ausschreibung der Leistung offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gemäß § 11 SGB VIII soll in Abhängigkeit der Aussagen des neuen Jugendhilfeplanes erfolgen.

Dabei ist **sicherzustellen**, dass finanzielle Mittel für die **dann notwendige Grundausstattung des neuen Angebotes aus den Mitteln des Jahres 2012** zur Verfügung gestellt werden.“

Für Herrn **Stadtrat Kießling** sei von Interesse, wann die Ausschreibung stattfindet. „Schnellstmöglich“ wäre keine konkrete Angabe.

Im Punkt 5 möge das Datum „01.01.2013“ eingefügt werden, schlägt Herr **Kühn** vor.

Entscheidungen mögen in Abhängigkeit des neuen Jugendhilfeplanes getroffen werden, entgegen Herr **Schreiber**. Ein Datum wurde bewusst nicht aufgeführt.

Herr **Stadtrat Kießling** beantragt eine Änderung des Satz 1 im Punkt 5, die wie folgt lautet:

**„Eine Entscheidung über eine Ausschreibung ist im Jahr 2012 herbeizuführen.“**

Nach kurzem Meinungsaustausch wird im Punkt 5 der erste Satz wie von Herrn Stadtrat Kießling und der zweite Satz wie von Herrn Schreiber beantragt zur Abstimmung gebracht.

**Beiden Anträgen stimmen die Mitglieder mit 14 Ja / 0 Nein und 0 Enthaltungen zu.**

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Herr **Pallutt** erklärt sich für Punkt 2 befangen.

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** bitte das Gremium nun um punktweise Abstimmung zum geänderten Antrag. Im Anschluss daran schließt sie den Tagesordnungspunkt.

### **Beschlussvorschlag:**

Zur Weiterführung der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Leuben wird folgender Maßnahmeplan beschlossen:

1) Kontakt zum Regiebetrieb Zentrale Technische Dienste zur **möglichen** Wiederherstellung der Nutzbarkeit von Teilen des Objektes (rund 200qm Nutzfläche zzgl. sanitäre Anlagen und Freiflächen) für die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen **ab 2013 in Abhängigkeit des neuen Jugendhilfeplanes.**

**Abstimmung:**

**13 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung**

**Zustimmung**

2) **Bedarfsgerechte** Aufstockung des Angebotes Kindertreff „Mosaik“ um 1,0 VK und des Angebotes Jugendtreff „check out“ um 0,5 VK, um temporär Angebote **mit mobilen Charakter** für die ehemaligen Nutzer/-innen des Kreativhauses zu ermöglichen (Bewilligungszeitraum: 01.05. - 31.12.2012).

**Abstimmung: 12 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung Zustimmung**

3) Gemeinsam mit der Fachberatung des Jugendamtes ist das jeweilige Konzept der Angebote entsprechend zu überarbeiten. Die Leistung soll sich an alle Kinder und Jugendliche, insbesondere derjenigen aus dem unmittelbaren Einzugsbereich des Standortes und an die ehemaligen Nutzer/-innen des Kreativhauses, richten.

**Abstimmung: 13 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung Zustimmung**

4) Dabei ist zu prüfen, ob die genannten Angebote Räumlichkeiten am Standort Breitscheidstraße 117 für das Jahr 2012 temporär nutzen können.

**Abstimmung: 7 Ja / 6 Nein / 1 Enthaltung Zustimmung**

5) **Eine Entscheidung über eine Ausschreibung ist im Jahr 2012 herbeizuführen.** Dabei ist **sicherzustellen**, dass finanzielle Mittel für die **dann notwendige** Grundausstattung **des neuen Angebotes aus den Mitteln des Jahres 2012** zur Verfügung gestellt werden.

Mitteleinsatz 2012:

0,5 VK (n. n. 8 Monate) – Jugendtreff „check out“	13.600,00 EUR
1,0 VK (n. n. 8 Monate) – Kindertreff Mosaik	27.088,00 EUR
Sachkosten – Jugendtreff „check out“	2.200,00 EUR
Sachkosten – Kindertreff Mosaik	4.400,00 EUR
Grundausstattung neues Angebot	25.000,00 EUR
Ausgleichs- und Konkretisierungsfonds	<u>61.867,00 EUR</u>
	134.155,00 EUR

Die Personalkosten können sich nach oben korrigieren, wenn keine Neueinstellung erfolgt. Demzufolge wird sich die Summe Ausgleich- und Konkretisierungsfonds verringern.

**Abstimmung: 14 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen Zustimmung**

## **8 Haushaltsentwurf 2013/2014**

Herr **Lippmann** veranschaulicht anhand einer Präsentation den Haushaltsentwurf 2013/2014 für das Jugendamt.

*Die Präsentation ist dem Jugendhilfeausschuss im Vorfeld zugesandt wurden.*

Eingangs teilt er mit, dass der Jugendhilfeausschuss kein Beschlussrecht in dieser Angelegenheit habe und der Kämmerer nicht zwingend die Empfehlungen übernehmen müsse.

Dieses Verfahren werde in der heutigen Sitzung zum ersten Mal praktiziert. Eine vorherige Beratung im Unterausschuss Jugendhilfeplanung sei notwendig. Bis zum 10. Mai müssten die Vorgaben des Kämmerers untersetzt werden. Den Teil Stellenplan habe man noch nicht mit aufgeführt, erklärt er weiter.

Im Folgenden gibt er einen Überblick über die Veränderungen 2013 und 2014. Konkret im Jugendamt umfasse das Budget 2013 - 50.518.100 EUR. Die Differenz zum kalkulierten Bedarf liege bei - 3.877.300 EUR. Im Jahr 2014 sehe man ein Budget von - 50.091.800 EUR vor. Die Differenz zum kalkulierten Bedarf hier sei - 6.616.280 EUR. Hin-zukommen etwa 16 Mio. EUR Personalkosten.

Weiterhin verdeutlicht er die Budgetvorgaben der einzelnen Leistungsspektren.

Weiterführend gibt Frau **Bibas** die Budgets für den EB Kindertageseinrichtungen bekannt. Im Betriebskostenzuschuss liege das Budget 2013 bei -137.031.300 EUR und 2014 bei - 145.431.300 EUR. Die Budgets für Zuschüsse für Investitionen betragen 2013 -22.138.200 EUR und 2014 -15.000.000 EUR.

Für Herrn **Stadtrat Kießling** sei fraglich, ob es sich um die Budgetvorgaben nach Meldung des kalkulierten Bedarfs an die Kämmerei handle.

Darüber hinaus bringt er zum Ausdruck, dass der Jugendhilfeausschuss ein Beschlussrecht im Bezug auf das Verhalten des Jugendamtsleiters in der Haushaltsdiskussion habe.

Die Beratung solle in allen Unterausschüssen stattfinden.

Antwortend führt Herr **Bürgermeister Seidel** aus, dass die Budgetvorgaben des Kämmers zum einen auf dem derzeit vorläufigen Jahresergebnis 2011 aufgrund der Planzahlen 2012 und zum anderen auf den bereits durch den Stadtrat bzw. Jugendhilfeausschuss gefassten haushaltsrelevanten Beschlüssen beruhen.

Frau **Hörenz** bittet um schnellstmögliche Einladung aller Unterausschüsse zum Thema Haushalt, da jetzt der Auftrag erteilt wurde.

Momentan werde im Rahmen des Geschäfts der laufenden Verwaltung gehandelt, äußert Herr **Lippmann**. Eine Bindung des Amtsleiters durch den Jugendhilfeausschuss sei vorgesehen.

**In der Sitzung am 10.05.2012 diskutiert der Jugendhilfeausschuss erneut auf Grundlage der Ergebnisse aus den Unterausschüssen über die Thematik.**

Weitere Anfragen werden nicht gestellt. Der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

## **9 Umbesetzung im Unterausschuss "Förderung"**

Wie bereits zu Beginn der Sitzung mitgeteilt, so Frau **Oberbürgermeisterin Orosz**, habe es im Jugendhilfeausschuss eine Umbesetzung gegeben. Aus diesem Grund sei eine Umbesetzung des Unterausschusses „Förderung“ in der heutigen Sitzung notwendig.

Herr Stadtrat Zastrow sei aus dem Jugendhilfeausschuss ausgeschieden und Frau Stadträtin Lässig nachgerückt.

Die Besetzung des Unterausschusses „Förderung“ setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Mitglied:</b>	Frau Stadträtin Lässig
<b>Stellvertreter:</b>	Herr Stadtrat Zastrow

**Das Gremium hat keine Einwände gegen das Einigungsverfahren und bestätigt die Umbesetzung einstimmig mit 14 Ja / 0 Nein und 0 Enthaltungen.**

## 10 Berichte aus den Unterausschüssen

Die Unterausschussvorsitzenden teilen die nächsten Sitzungstermine ihrer Unterausschüsse mit.

Weitere Berichterstattungen gibt es nicht. Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** schließt den Tagesordnungspunkt.

Informationen im nicht öffentlichen Teil gibt es nicht. Die Vorsitzende schließt die Sitzung des Gremiums um 20:15 Uhr.

4. Mai 2012

Helma Orosz  
Vorsitzende

Sindy Gebhardt  
Schriftführerin

Tilo Kießling  
Stadtrat

Franz-Josef Fischer  
Stadtrat